

## BRANCHENZAHLEN 2018

**DIE SITUATION IN DEUTSCHLAND IST ZIEMLICH ANGESPANNT**

Nach einem leichten Aufschwung setzte in der deutschen Druckindustrie bereits im April 2018 ein Konjunkturabschwung ein. Mit der schwächeren Nachfrage ging auch die Produktion zurück – um 2,2% im Vergleich zum Vorjahr. Bei nur leicht gestiegenen Verkaufspreisen sank der Branchenumsatz nach Berechnungen des *bvdm* um 1,9% auf 20,4 Mrd. Euro.

Von: Klaus-Peter Nicolay

**N**eu ist die Klage nicht: Die Ertragslage der Druck- und Medienunternehmen ist bereits seit geraumer Zeit angespannt. Allerdings hat sich die Situation im vergangenen Jahr noch einmal spürbar verstärkt – insbesondere durch Kostensteigerungen bei den Verbrauchsmaterialien. Schon in der diesjährigen Branchenbefragung des *Bundesverbandes Druck und Medien (bvdm)*, die vor wenigen Wochen veröffentlicht wurde, wiesen 93% der 420 befragten Unternehmen auf die gestiegenen Papierpreise (57% beklagten Steigerungen von über 5%), 78% auf Preiserhöhungen für Transport und Logistik und 59% für Druckfarben hin. Nach eigenen Angaben haben zahlreiche Druckereien daraufhin ihre Verkaufspreise angehoben, sodass der vom *bvdm* ermittelte Erzeugerpreisindex für Druckereileistungen gegenüber dem Vorjahr um 0,7% stieg. Die Preise hätten aber wohl deutlich stärker steigen müssen, um ertragsneutral zu wirken. Da die Preise aber seit Jahren nicht von den Druckereien, sondern vom Markt gemacht werden, kommt die Branche aus diesem Teufelskreis kaum heraus (siehe auch den Beitrag über den neu inszenierten *Pricing-Kongress* des *bvdm* auf Seite 32 dieser Ausgabe).

**Wieder mehr Insolvenzen**

Der Kostendruck alleine dürfte aber nicht das Problem sein. Die giftige Mischung aus Ertragsrückgängen und rückläufiger Nachfrage in den wichtigsten Marktsegmenten sorgten 2018 für ein nach Einschätzung des *bvdm* gefährliches Ungleichgewicht, in dessen Folge die Zahl der Insolvenzen von 73 Fällen im Jahr 2017 um 30,1% auf 95 anstieg. Doch Insolvenzen sind die eine Sache, Betriebsschließungen eine ganz andere (siehe auch den Bei-

trag auf Seite 28). Die Zahl der Betriebe in der Branche belief sich Mitte des vergangenen Jahres auf 7.784 und reduzierte sich damit um 213 Unternehmen gegenüber den Zahlen vom September 2017.

Doch das ist Schnee von gestern. Denn gerade seit Mitte 2018 häufen sich die Meldungen von Insolvenzen und Betriebsschließungen. Mit durchschnittlich 24 Beschäftigten je Insolvenzfall meldeten schon bisher vergleichsweise grössere Unternehmen

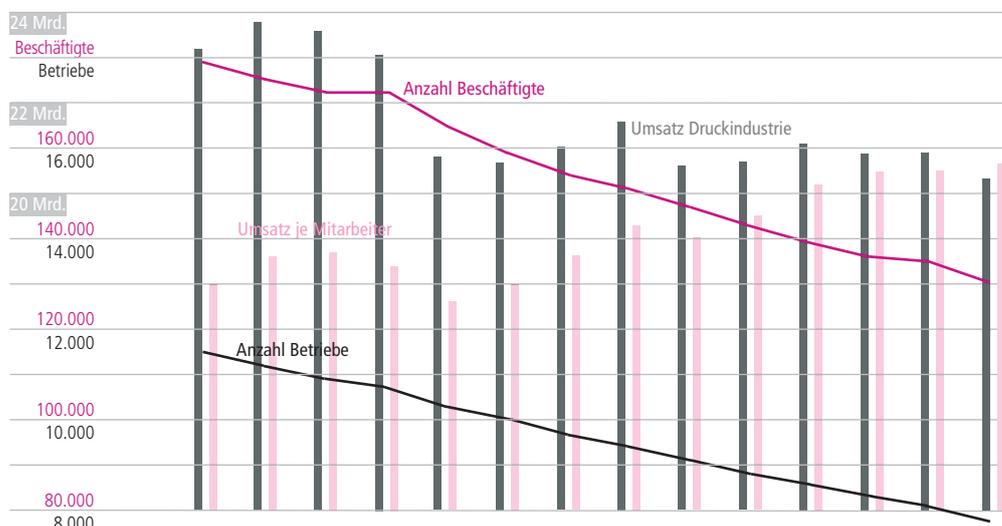
Konkurs an. Natürlich ging dabei auch die Zahl der von der *Bundesagentur für Arbeit* erfassten Beschäftigten 2018 stärker zurück als im Jahr 2017. Die Zahl lag bei 130.291 und reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,5%.

**Sinkende Produktionswerte**

Und für die laufende Periode könnte es noch deutlich schlimmer ausfallen, wenn der Trend anhält, dass die Produktionswerte in den klassischen Print-Segmenten aufgrund mangelnder Nach-

UMSATZ, BETRIEBE, BESCHÄFTIGTE, PRO-KOPF-UMSATZ

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatz (Mrd. €) <sup>1</sup>	23,2	23,8	23,6	23,1	20,8	20,7	21,0	21,6	20,6	20,7	21,1	20,9	20,9	20,4
Betriebe (Tsd.) <sup>2</sup>	11,5	11,2	10,9	10,7	10,3	10,0	9,7	9,4	9,1	8,8	8,6	8,3	8,0	7,8
Beschäftigte (Tsd.) <sup>2</sup>	179	175	172	172	165	159	154	151	147	143	139	136	135	130
Umsatz/Kopf (Tsd. €)	130	136	137	134	126	130	136	143	140	145	152	155	155	157



<sup>1</sup> Umsatz Druckindustrie gesamt auf Basis der Umsatzsteuerstatistik. <sup>2</sup> Betriebe ab einem sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.  
Quellen: Bundesagentur für Arbeit, *bvdm*. Druckmarkt-Grafik 6/2019.

**PRODUKTIONSWERTE DEUTSCHE DRUCKINDUSTRIE 2018**

	Mio. Euro	Anteil in %	gegenüber 2017
<b>Werbedrucke/Kataloge</b>	<b>4.971</b>	39,8	-3,6%
<i>Kataloge</i>	1.166	9,3	-3,4%
<i>Plakate</i>	480	3,8	+1,8%
<i>Geschäftsberichte</i>	42	0,3	-2,7%
<i>Andere Werbeschriften</i>	3.284	26,3	-4,5%
<b>Geschäftsdrucksachen</b>	<b>1.230</b>	9,8	-0,9%
<b>Zeitschriften</b>	<b>995</b>	8,0	-3,4%
<b>Zeitungen/Anzeigenblätter</b>	<b>1.232</b>	9,9	-1,1%
<i>Tageszeitungen</i>	866	6,9	-1,0%
<i>Wochenzeitungen</i>	176	1,4	+0,7%
<i>Anzeigenblätter</i>	190	2,5	-2,8%
<b>Bücher/kartografische Erzeugnisse</b>	<b>901</b>	7,2	-1,0%
<b>Bedruckte Etiketten</b>	<b>1.244</b>	10,0	-0,2%
<b>Kalender/Karten</b>	<b>161</b>	1,3	+3,2%
<b>Sonstige Druck-Erzeugnisse</b>	<b>1.756</b>	14,1	+2,2%
<b>Summe Druck-Erzeugnisse</b>	<b>12.491</b>	<b>100,0</b>	<b>-1,7%</b>
<i>Druck- und Mediovorstufe</i>	977	58,0	-1,5%
<i>Druckweiterverarbeitung</i>	707	42,0	-7,5%
<b>Summe Druckleistung</b>	<b>1.684</b>	100,0	-4,1%
<b>Gesamt</b>	<b>14.175</b>		<b>-2,0%</b>

Berichtskreis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Quelle: Statistisches Bundesamt (Datenstand 12.04.2019); Berechnungen bvdm. Druckmarkt-Grafik: 6/2019.

frage weiter sinken. Nicht umsonst sorgen gerade die Unternehmen aus dem High-Volume-Illustrationsdruck derzeit für negative Schlagzeilen.

So erscheint es eher wie der Griff zum Rettungsring, wenn der *bvdm* einige eher weniger relevante Bereiche ausgemacht hat, in der die Produktion noch gestiegen ist: etwa bei Plakaten um +1,8% auf 480 Mio. €, bei Wochenzeitungen um +0,7% auf 176 Mio. €, bei Kalendern und Karten (+3,2% auf 161 Mio. €) und bei nicht auf Papier gedruckten Erzeugnissen um +6,8% auf 559 Mio. €.

Diese vergleichbar kleinen Segmente konnten den Rückgang der Produktion in den bisher im-

mer starken Bereichen allerdings nicht wettmachen.

So nahm die Produktion bei Werbedrucksachen wie Beilagen und Prospekten um -4,5% ab und sank auf 3,3 Mrd. €, bei Zeitschriften ging sie um -3,4% auf 995 Mio. € zurück, bei Anzeigenblättern um -2,8% auf 190 Mio. € und in der Druckweiterverarbeitung um überdurchschnittliche -7,5% auf nur noch 707 Mio. €.

**Investitionen steigen**

Laut *Statistischem Bundesamt* ging die Investitionssumme der Druckindustrie im Jahr 2017 noch um 16,4% zurück. Für 2018 geht der *bvdm* hingegen wieder von einem Anstieg um 7,2% auf 596 Mio. € aus. 47% der investierenden Unternehmen gaben an, hauptsächlich vorhandene Produktionsanlagen zu erneuern. Die *bvdm*-Branchenbefragung belegt aber auch eine grosse Bereitschaft der Unternehmen, in Prozesse und Software zu investieren, da die Bedeutung von Prozessinnovationen angesichts der ungünstigen wirtschaftlichen Lage zweifellos zunimmt.

**Aussichten eher verhalten**

Die aus Sicht des *Bundesverbandes Druck und Medien* negativen Rahmenbedingungen des Vorjahres strahlen offenbar auch auf das Jahr 2019 aus. Nachfragebelebende Impulse seien bisher ausgeblieben und die prognostizierte abkühlende gesamtwirtschaftliche Konjunktur könnte darüber

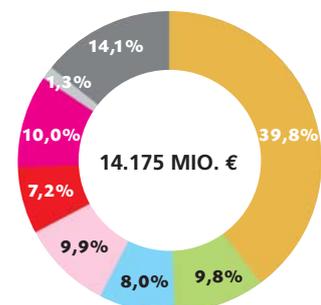
hinaus nachfragehemmend wirken.

Diese Bewertung spiegeln sich auch in der Geschäftseinschätzung der vom *ifo Institut* befragten Druck- und Medienunternehmen wider. Die Geschäftslage wurde in den letzten Monaten 2019 stets negativ beurteilt. Nach dem Rückgang im Mai drehte sich die Beurteilung im Juni zwar wieder ins Plus, doch blieben die Werte unter dem Vorjahresstand, womit sich die Abwärtstendenz im Jahresvergleich fortsetzte.

Über alles betrachtet, bereiten die Zahlen allerdings erhebliche Sorgen. Denn wenn für die Druckindustrie so wichtige Produktkategorien wie Werbedrucksachen immer weniger nachgefragt werden, scheint sich die Abkehr vom Papier tatsächlich zu beschleunigen. Zwar sind die Erwartungen der deutschen Druckereien für die nächsten Monate zuversichtlicher als in den zurückliegenden Monaten, doch gehen sie auch von einem sich weiter verschärfenden Wettbewerbsdruck aus. Natürlich sind die Zahlen aus Deutschland nicht 1:1 auf die Schweiz übertragbar, doch sollten die Tendenzen im Blick behalten werden. Schliesslich ist Deutschland europaweit noch immer der stärkste und grösste Markt für Drucksachen mit einer gewissen Pilotfunktion für andere Märkte. Gelassenheit jedenfalls sieht anders aus.

> [www.bvdm-online.de](http://www.bvdm-online.de)

**PRODUKTIONSWERTE DEUTSCHE DRUCKINDUSTRIE 2018**



Werbedrucke, Kataloge	4.971 Mio. €
Geschäftsdrucksachen	1.230 Mio. €
Zeitschriften	995 Mio. €
Zeitungen, Anzeigenblätter	1.232 Mio. €
Bücher, kartograf. Erz.	901 Mio. €
Bedruckte Etiketten	1.244 Mio. €
Kalender/Karten	161 Mio. €
sonstige Erzeugnisse	1.756 Mio. €

Quelle: Statistisches Bundesamt; bvdm. Druckmarkt-Grafik 6/2019.

**The Future is Touchless.**

Für eine unterbrechungsfreie Weiterverarbeitung ohne manuelle Eingriffe.  
[www.mullermartini.com/finishing4-0](http://www.mullermartini.com/finishing4-0)

Your strong partner.

**MÜLLER MARTINI**